

Kurz notiert

Erfolgreiche Versuche zur Entwicklung eines Gasblasenabscheiders

Studenten der Seminargruppe 78/23 der Sektion Fertigungsprozess und -mittel schlossen die Versuche zur Entwicklung eines Gasblasenabscheiders erfolgreich ab. Wie sich zeigt, halten die Ergebnisse ihrer Arbeit Vergleich mit entsprechenden ausländischen Erzeugnissen stand bzw. sind teilweise zugunsten der eigenen Entwicklung ausgefallen. Das im Ergebnis wissenschaftlicher Arbeit der Studenten entstandene Geräte wird zur Ausstellung auf der Hochschulausstellungsschau vorbereitet.

Sehr gute Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeit mit Auszeichnungen gehrt

Wie wir im HS 22/81 berichteten, war unsere Hochschule auf der XXIV. Zentralen Messe der Meister von morgen mit einem Exponat vertreten. Vier Studenten und drei Mitarbeiter der Sektion Verarbeitungstechnik sowie je ein Jugendliche aus den Beifenwerten Riess und Dresden stellten Ergebnisse ihrer Arbeit zu dem Thema „Rationalisierung der Beifenwertenerzeugung“ vor.

In Anerkennung ihrer ausgezeichneten Leistungen konnte ihnen der Preis des Ministers für chemische Industrie überreicht werden.

Im Rahmen des gemeinsamen Jugendobjektes „Mikrorechnergesttzte Zwischenmestechnik“ der Sektion Informationstechnik unserer Hochschule, des VEB Robotron Buchungsmaschinenwerk Karl-Marx-Stadt und des VEB Werk für Fernseh-elektronik Berlin entstand der erste frei-programmierbare Auswert- und Montageroboter für optoelektronische Bauelemente.

Der in nur 16 Monaten Forschungs- und Entwicklungsarbeit geschaffene Auswert- und Montageroboter wurde bereits erfolgreich im VEB Werk für Fernseh-elektronik Berlin übergeleitet.

Deshalb war die Freude bei diesem gemeinsamen FDJ-Kollektiv groß, als es auf der XXIV. Zentralen Messe der Meister von morgen den Ehrenpreis des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen in Anerkennung hervorragender schöpferischer Leistungen, hohen fachlichen Könnens und gesellschaftlichen Verantwortungsbewusstseins in Empfang nehmen konnte.

Diesen Kollektiv unsere Glückwünsche!

Die Jugend fördern in ihrem Streben nach Wissensdrang

Eine der Forderungen der 3. Tagung des ZK der SED ist, „die Jugend in ihrem Wissensdrang und -Leistungsstreben weiter zu fördern“. Danach handelt z. B. auch die Sektion CWT, indem sie als Aufgabe für das internationale Jugendobjekt „Standzeit-erhöhung von Werkzeugen“ Probleme eines Staatsplan-themas stellte. Gemeinsam mit bulgarischen Freunden geht es hierbei um Fragen der Materialveredlung und der raschen Umsetzung der Ergebnisse dieser wissenschaftlichen Arbeit in der Industrie beider Länder. Deshalb wollen wir zwei Freunde der FDJ-GOL in Varna und tauschen die neuesten Arbeitsergebnisse aus.



Über die Verantwortung des Wissenschaftlers in der sozialistischen Gesellschaft sprach kürzlich das Mitglied des ZK der SED Genosse Prof. Dr. Klaus Fuchs an unserer Hochschule.

Verantwortung des Wissenschaftlers in der sozialistischen Gesellschaft

In einer Gemeinschaftsveranstaltung der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente unserer Hochschule und der Sektion Physik des URANIA-Bezirksvorstandes sprach am 9. Dezember 1981 Genosse Prof. Dr. habil. Klaus Fuchs, Mitglied des Zentralkomitees der SED und ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften der DDR, zum Thema „Die Verantwortung des Wissenschaftlers in der sozialistischen Gesellschaft“.

Ausgehend vom X. Parteitag der

SED und der 3. Tagung des ZK der SED, stellte Genosse Prof. Fuchs fest, daß bei der Durchsetzung der ökonomischen Zielstellungen und der sozialpolitischen Maßnahmen – wie sie in den Dokumenten von Partei und Regierung enthalten sind – unter den gegenwärtig veränderten Auenwirtschaftsbedingungen und der Rohstoffsituation die Wissenschaft eine besondere Verantwortung trägt. Sie könne ihrer Rolle als unmittelbare Produktivkraft nur dann gerecht werden, wenn Grundlagen- und angewandte Forschung gemeinsam zur beschleunigten Entwicklung neuer Technologien beitragen. So ist der Aufruf des Genossen Prof. Fuchs an die Wissenschaftler zu verstehen, die Technologien mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu durchdringen und somit die ökonomische Wirksamkeit entscheidend zu erhöhen.

Am Beispiel der Rauschdiagnostik an Kernreaktoren wurde die Entwicklung von der Grundlagenforschung bis hin zu einer neuen, international anerkannten Technologie zur Überwachung der Reaktor-sicherheit in der Kernenergie verdeutlicht.

In einem weiteren Schwerpunkt seines Vortrages ging Genosse Prof. Fuchs von einer Einschätzung der gegenwärtigen internationalen politischen Lage aus, die vom Streben der USA und ihrer Verbündeten nach militärischer Überlegenheit gekennzeichnet sei. Die hiervon ausgehende Bedrohung des Weltfriedens und das Wissen um die furchtbare Vernichtungskraft der Kernwaffen, die im Falle ihrer Anwendung ein berleben unmöglich machen, zwingen gerade jetzt alle Menschen und insbesondere die Wissenschaftler, ihrer Verantwortung für die Erhaltung des Friedens gerecht zu werden.

Abschließend dankte Genosse Prof. Dr. sc. Hamann, Direktor der Sektion PEB, dem Referenten für seinen Vortrag und versicherte ihm das Bemühen aller Mitarbeiter der Sektion, dieser Verantwortung in Lehre und Forschung Rechnung zu tragen.

Dr. Jochen Horn, Sektion Physik/Elektronische Bauelemente

Gratulationen zum Tag des Gesundheitswesens



Am Tage des Gesundheitswesens wurde allen Angehörigen der Poliklinik TH/Bauwesen sowie den Mitarbeitern der Kinderkrippe der herzliche Dank und die hohe Anerkennung für das verantwortungsbewusste Wirken zum Wohle aller Hochschulangehörigen ausgesprochen. Auf unserem Bild beglückwünscht der Rektor, Gen. Prof. Dr. Horst Weber, die Kollegin Corinna Richter zum zehnjährigen Dienstjubiläum.

Allen Hochschulangehörigen herzliche Neujahrsgre!

Zum Jahreswechsel übermitteln wir allen Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten unserer Technischen Hochschule die besten Größe und Wünsche.

Damit verbindet sich der Dank und die Anerkennung für die im zurückliegenden Jahr bewiesene hohe Einsatzbereitschaft und die vorbildlichen Leistungen, die bei der bisherigen Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED vollbracht wurden.

Wie das am 16. Dezember 1981 beschlossene Wettbewerbsprogramm unserer Hochschule beweist, haben wir uns in Auswertung der 3. Tagung des ZK der SED erneut for-

dernde, anspruchsvolle Aufgaben gestellt.

Sie sind nur zu erfüllen, wenn ausnahmslos jeder Hochschulangehörige politisch verantwortungsbewußt und voller Leidenschaft darum ringt, tägliche in Lehre, Studium und Forschung und ihrer materiellen Sicherstellung das Beste zu geben – damit auch weiterhin die auf die Sicherung des Friedens gerichtete und dem Wohle des Volkes dienende Politik der SED erfolgreich verwirklicht werden kann.

In diesem Sinne wünschen wir uns allen viel Erfolg und Freude bei der Arbeit sowie im persönlichen Leben alles Gute, Gesundheit und Schaffenskraft.

Vertrauensleutetollversammlung am 16. Dezember 1981:

Wettbewerbsprogramm 1982 zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages bestätigt

Höhere, anspruchsvolle Aufgaben in Erziehung, Lehre und Forschung haben sich die Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten unserer Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt in ihrem Beschluß zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs an der THK im Jahre 1982 zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED gestellt. Das entsprechende Dokument wurde von den gewerkschaftlichen Vertrauensleuten der Hochschule auf ihrer Vollversammlung am 16. Dezember 1981 beschlossen.

In der Begründung des den Vertrauensleuten vorliegenden Beschlusses wies der Rektor, Genosse Prof. Dr. Horst Weber, davon aus, daß es in der Ausbildung und kommunistischen Erziehung vor allem darum gehe, Leistungsvermögen und Eigenverantwortung der Studenten politisch und weltanschaulich weiter zu motivieren. Daraus wrdeten sich hohe Ansprüche an die Qualität aller Lehrkräfte, an das Verantwortungsbewusstsein der Studenten und das vertrauensvolle Zusammenwirken von Hochschul-lehrern und Studenten ableiten.

Weiterhin gelte es, den grundsätzlichen Orientierungen der 3. Tagung des ZK der SED folgend, noch beharrlicher den Kampf um die Erfüllung der Forschungsaufgaben zu führen. Notwendig sei die kritische Überprüfung der Aufgabenstellungen, um alle Reserven zu erschließen, damit höhere Ergebnisse schneller erreicht werden. Hier gehe es vor allem um



Einmchtig bestätigten die Vertrauensleute in der Vollversammlung am 16. 12. 1981 den vorliegenden Entwurf des Wettbewerbsprogramms 1982.

- eine Erhöhung des Anteils von Spitzenleistungen, die den Weltstand bestimmen;
 - eine schnellere Durchsetzung der volkswirtschaftlichen Wirksamkeit und Umsetzung von Wissenschaft und Technik sowie
 - eine entscheidende Senkung von Bearbeitungsfristen der Forschungsthemen.
- Vor den Kollektiven stehe die Aufgabe, alle Themen der Grundlagen- und angewandten Forschung auf volkswirtschaftlich und wissenschaftlich bedeutsame Ziele zu konzentrieren. Deshalb laute die Zielstellung für 1982, mindestens 64 Abschluleistungen in hoher Qualität zu erbringen.
- Als einen weiteren Schwerpunkt nannte Genosse Prof. Dr. Weber die effektivere Nutzung der Mittel und Fonds sowie die Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen. (Siehe auch die Seiten 1/4.)

Ehrendoktorwürde der TU Dresden für Prof. Dr.-Ing. habil. Eugen-Georg Woschni

Zum 100. Geburtstag des herausragenden Physikers Heinrich Barkhausen fanden sehr viele Ehrungen für den Begründer der Schwachstromtechnik und Wegbereiter der Elektronik statt.

Eine solche Würdigung nahm auch die Technische Universität Dresden am 2. Dezember 1981 vor. Die Festveranstaltung galt einem Frontier der Schwachstromtechnik, der mit 30 Jahren als Professor an die damalige Technische Hochschule Dresden berufen wurde, dort 1911 das erste Institut für Schwachstromtechnik gründete und mit den Erfolgen seiner 45jhrigen Lehr- und Forschungstätigkeit weltweite Ausstrahlung erreichte.

Während dieser Veranstaltung erfolgte die Ehrenpromotion für Prof. Dr.-Ing. habil. Eugen-Georg Woschni, Hochschullehrer an der Sektion Informationstechnik unserer Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt.

Genosse Prof. Dr. Woschni – der letzte Schüler Barkhausens – studierte von 1946 bis 1951 an der damaligen TH Dresden und schloß sein Studium vorfristig „mit Auszeichnung“ ab. Im Anschluß daran arbeitete er an der gleichen Lehranstalt auf dem Gebiet der Hochfrequenztechnik, vor allem der Frequenzmodulation und der Elektronenröhren.

Aus dem Arbeitsgebiet heraus ergaben sich auch Veröffentlichungen

mit Prof. Barkhausen. Nach dessen Tod 1956 war er es, der Barkhausens Werk pflegte, überarbeitete und mit großem internationalem Erfolg wieder herausgab.

Nach erfolgter Promotion 1959 erhielt er zwei Jahre später einen Lehrauftrag für Elektrotechnik an der damaligen Hochschule für Ma-

schienenbau Karl-Marx-Stadt; wurde nach der Habilitation 1958 zum Professor am Lehrstuhl und danach zum Direktor des Instituts für Elektrotechnik berufen. Seit 1961 ist er Professor mit Lehrstuhl. Vor ihm und seinem kleinen Mitarbeiterstab standen in jener Zeit

(Fortsetzung auf Seite 2)



Der Rektor der TU Dresden, Genosse Prof. Dr. Rudolf Könner, nahm die Verleihung der Ehrenpromotion für Genossen Prof. Dr. Eugen-Georg Woschni vor.

Bei Redaktionsschluß: 22 500 Mark Solidarittsspende für die VR Polen

Unmittelbar nach dem Start der Aktion „Hilfe für die Kinder Polens“ wurden von den Wissenschaftlern und Studenten, den Arbeitern und Angestellten unserer Lehr- und Forschungsstätte Aktivitäten entwickelt, die eine konkrete eigene Beteiligung an dieser Aktion zum Ziel hatten.

Die Parteigruppen sowie die FDJ- und Gewerkschaftskollektive waren sich darin einig, daß hier getreu den Prinzipien des proletarischen Internationalismus weitere zusätzliche Spenden notwendig und möglich sind.

Die FDJler der SG 78/30 (Sektion PPM) sagten:

„Wir begrüßen die konsequenten Maßnahmen der Polnischen Volkarmee zur Verteidigung der sozialistischen Errungenschaften. Mit diesen für einen sozialistischen Staat ungewöhnlichen Maßnahmen wird ungewöhnlichen Umständen Rechnung getragen. Als wichtigste Voraussetzung zur Verhinderung brgerkriegshnlicher Zustände ist die Sicherung der sozialistischen Staatsmacht nötig... Wir sehen darin eine reale Möglichkeit zum wirtschaftlichen Aufschwung.“

Diese zustimmenden Auerungen wurden unterstützt von

einer sofort beginnenden Geldspendendaktion sowie der Zusammenstellung von Päckchen. Bis Redaktionsschluß wurden so 22 500,- M Solidarittsspenden zusätzlich erbracht – so spendeten die Sektion Mathematik 2000,- M (neben 23 Päckchen), die Bibliothek 684,- M, die Sektion Wiwi 1627,- M.

Diese wenigen Beispiele belegen: Die Angehörigen unserer Hochschule unterstützen die polnischen Klassenbrder – heute und auch in Zukunft – in ihrem Ringen um den Schutz der sozialistischen Errungenschaften!